

Windisch: «Es ist so schön, dass Ihr wieder hier gesungen habt»

400 bei den Vindonissa-Singers

Letztes Konzert vor Uebungspause

mw. In weiten Kreisen bekannt und beliebt sind die Vindonissa-Singers mit ihrem grossartigen musikalischen Leiter Hans-Jürg Jetzer. In den sieben Jahren ihres Bestehens haben sie im Rahmen von gegen 80 Auftritten zahlreiche Hörer erfreut, und zweimal wurden einige ihrer Lieder gar vom Radio ausgestrahlt. Nach den Auswärtserfolgen des Chors hätte man das Konzert vom Samstagabend in der reformierten Kirche Windisch gut unter das Motto «Back home!» stellen können, liegt doch das letzte öffentliche «Gastspiel» im Technikumdorf schon längere Zeit zurück. Als hochofrefreulich darf denn auch der Publikumsaufmarsch bezeichnet werden.

Das rund zwei Stunden dauernde, auswendig dargebotene Programm umfasste geistliche und weltliche Gesänge aus Renaissance und Vorklassik verschiedener Länder, sehr schöne Spirituals, rasige Orffmusik und internationale Volkslieder. Von letzteren haben die Vindonissa-Singers einige für eine gewisse Zeit fest in ihr Repertoire aufgenommen, aber trotzdem werden sie immer wieder gern gehört (z. B. «Tancuj» aus der Tschechoslowakei, «Ti'Anica» aus Portugal, «The Baby Boy» aus Jamaika, oder «Hine Matov» aus Israel); meh-

rere dieser Lieder sind fröhlichen Inhalts und regen zum Teil gar zum Schmunzeln – zumindest auf den Stockzähnen – an. Kein Wunder, dass die rund 400 Anwesenden reichlich Applaus spendeten und so zu zwei Dreingaben kamen. Diese langanhaltende Beifallsbezeugung galt jedoch nicht nur dem Chor mit seinen vorzüglichen Sängern und Instrumentalisten, sondern sicher gleichermaßen den Solisten Markus Fricker, Bariton, Hanspeter Urech und Martin Bachmann, Trompeten, die mit beachtlichen Leistungen aufwarteten.

Der Chor wird sich nun für einige Zeit «zurückziehen», um für das nächste Jahr ein neues Programm (hauptsächlich aus Madrigalen bestehend) zu erarbeiten, auf das wir uns heute schon freuen dürfen.